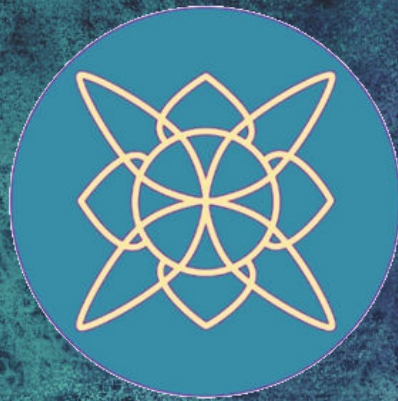




JAHRESBERICHT 2020 DES ABRAHAMISCHEN FORUMS IN DEUTSCHLAND E.V.

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkungen	3
2. Abrahamische Teams und Junge Abrahamische Teams in Deutschland	4
2.1. <i>Feier und Tradition von Erntedank und Bewahrung der Schöpfung, 04. 10. 2020.....</i>	<i>5</i>
2.2. <i>Hey, was guckst Du - Diskriminierung und Respekt im Alltag, 28.02.2020.....</i>	<i>5</i>
3. Die Religiösen Naturschutztage (13.- 20.09.2020)	6
3.1. <i>Wasser und Wildnis - Auftaktveranstaltung am 11. und 13.09.2020.....</i>	<i>6</i>
3.2. <i>Interreligiöser Naturschutztag in Erfstadt, 16. 09. 2020</i>	<i>7</i>
3.3. <i>Tiergerecht Schlachten und Schächten – geht das? 17. 09. 2020.....</i>	<i>8</i>
3.4. <i>Sich bewegen und dem Göttlichen begegnen, 18.09.2020.....</i>	<i>9</i>
3.5. <i>Erntedank und Laubhüttenfest - die Schöpfung in der Natur feiern, 04. 10. 2020</i>	<i>9</i>
4. RuN-Teams - Interreligiöse Veranstaltungen rund um die Natur.....	11
4.1. <i>Noah und die Bienen – ein Workshop im Klostergarten Seligenstadt, 24.05.2020.....</i>	<i>11</i>
4.2. <i>Wie lange summt und brummt es noch? Zoom Diskussion am 23.11. 2020</i>	<i>11</i>
4.3. <i>„Wir und die Bäume“- Der göttlichen Schöpfung auf der Spur, 20.10.2020</i>	<i>13</i>
5. Abrahamische Teams in MENA-Ländern	14
6. Publikationen	15

1. Vorbemerkungen

Das Corona- Jahr 2020 stellte in vielerlei Hinsicht das Veranstaltungsmanagement vor große Herausforderungen. Es erforderte neue digitale Formate für interreligiösen Austausch, der bislang persönlich und direkt verlief. Mit dem ersten Lockdown im Frühjahr mussten zunächst Veranstaltungen abgesagt werden. Mit Beginn des Sommers konnte manches unter der Einhaltung von Hygienekonzepten vor allem unter freiem Himmel stattfinden. Dazu gehörten besonders Veranstaltungen um die Religiösen Naturschutztage im September 2020. Zeitgleich fand Austausch über digitale Plattformen wie zoom statt. Veranstaltungen, die sich unter begrenzter Teilnehmendenzahl durchführen ließen, konnten zusätzlich im Live Screening übertragen werden oder standen im Anschluss zum digitalen Abruf zur Verfügung.

Das Netz bietet vielfache Möglichkeiten, um auf die Folgen der Pandemie zu reagieren, den direkten zwischenmenschlichen interreligiösen Austausch ersetzt es jedoch nicht. Nachfolgend finden Sie eine Auswahl an Kurzbeschreibungen mit Bildern der vergangenen Veranstaltungen in unseren Programmbereichen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Johanna Hessemer, Stephanie Krauch und Jürgen Micksch

2. Abrahamische Teams und Junge Abrahamische Teams in Deutschland

Seit 2001 baut das Abrahamische Forum Abrahamische Teams in Deutschland auf und koordiniert Veranstaltungen zum interreligiösen Dialog. Persönlichkeiten aus Judentum, Christentum, Islam und Bahaitum kommen so miteinander ins Gespräch. Das Projekt wird durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat sowie die Dr. Buhmann Stiftung gefördert.

Von den Anfang des Jahres etwa 20 angekündigten Veranstaltungen konnten 10 stattfinden. Austragungsorte waren Heidelberg, Frankfurt/M., Reichelsheim, Groß Gerau, Bad Nauheim, Marl, Bad Hersfeld und Gießen. Auch mit coronabedingt kleinen Besucherzahlen waren die Diskussionen und Workshops interaktiv und lebendig.

Einen Einblick in die Funktion und Vorgehensweise der Arbeit der Abrahamischen Teams gibt der folgende Film:



<https://www.youtube.com/watch?v=bF-wKEG1dUM&feature=youtu.be>

2.1. Feier und Tradition von Erntedank und Bewahrung der Schöpfung, 04. 10. 2020



Petra Kunik, Senay Altintas und Pfarrer Holger Wilhelm, Ev. Lydiagemeinde Frankfurt/M. berichteten im Erzählkreis unter der rekonstruierten jüdischen Laubhütte im Gemeindesaal dem 30köpfigen Publikum wie das Thema Schöpfungsbewahrung in Judentum, Christentum und Islam verankert ist und welche Praktiken sich daraus entwickelt haben. Dabei war für die überwiegend christlichen Gäste der Veranstaltung sicherlich positiv überraschend, wie

präsent Natur und Umwelt in Judentum und Islam sind. Ein Höhepunkt war die sehr persönliche Erzählung von Petra Kunik über das Ausrichten des Sukkotfestes unter den Bedingungen einer Frankfurter Innenstadtwohnung. Hier wurde jüdisches Leben in Frankfurt konkret erlebbar. In der Diskussion wurde deutlich, dass sich das Thema Bewahrung der Schöpfung noch lange nicht in allen Gemeinden etabliert hat. Die Veranstaltung trug sicher zum wachsenden Verständnis gegenüber anderen Religionsgruppen bei.

2.2. Hey, was guckst Du - Diskriminierung und Respekt im Alltag, 28.02.2020

"Tu Deinen Mund auf für die anderen"- war das Motto der interreligiösen Veranstaltung mit sozialpolitischer Konnotation in der Georg August Zinn Schule in Reichelsheim. Soufeina Hamed, besser bekannt unter dem Künstlernamen Tuffix, Comiczeichnerin mit tunesischen Wurzeln war mit der jüdischen Autorin Petra Kunik und Schulpfarrer Dietmar Keim als Abrahamisches Team zu Gast. Das Projekt beinhaltete einen Comic-Workshop, eine Ausstellung mit Vortrag und einen interreligiösen Impuls. Die VertreterInnen von Judentum, Christentum und Islam diskutierten über ihre jeweilige Motivation sich für andere und gegen Rassismus einzusetzen und was das aus ihrer Sicht bedeutet. Die muslimische Referentin Tuffix beschrieb die Motivation für ihre Arbeit als Empowerment für sich und andere, die ähnliche Erfahrung von Diskriminierung machen. Schulpfarrer Dieter Keim ging auf die Frage ein, wozu Glauben verpflichtet. Berührungspunkte mit dem Judentum gab es v.a. im Hinblick auf den Schöpfungsglauben und die Gottebenbildlichkeit der Menschen. Besonders gut konnten sich die

SchülerInnen in die Erfahrungen der muslimischen Vertreterin einfühlen, denn sie war ihnen von Alter und Sprache her besonders nahe.

3. Die Religiösen Naturschutztage (13.- 20.09.2020)

Während der ökumenischen Schöpfungszeit (01.09. - 04.10) wurden neun Veranstaltungen in Frankfurt-Riedberg und der Wetterau (Auftakt), Erfstadt, Darmstadt, Ladenburg, München und Heidelberg ausgetragen. Es beteiligten sich Moscheegemeinden wie die Emir Sultan Moschee in Darmstadt. Die Workshops, Vorträge und Diskussionen waren sehr rege, wurden den Corona – Vorgaben entsprechend angepasst und waren der Situation entsprechend gut besucht.

Die Religiösen Naturschutztage finden im Rahmen des bundesweiten Projekts „Religionen für biologische Vielfalt“ des Abrahamischen Forums in Deutschland statt, das vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) sowie des Zentrums Gesellschaftliche Verantwortung (ZGV) der EKHN gefördert wird. Die Woche soll dazu dienen, Religionsgemeinden und Engagierte im Naturschutz an der Basis zu vernetzen, Religionsgemeinden dazu zu animieren, den Themenbereich Naturschutz und biologische Vielfalt aufzugreifen und die Bewusstseinsbildung und die Sensibilisierung für den Naturschutz zu schärfen.

3.1. Wasser und Wildnis - Auftaktveranstaltung am 11. und 13.09.2020

Gemeinsam mit dem evangelischen Dekanat der Wetterau bot das Center for Dialogue, Frankfurt-Riedberg (CfD) ein familienorientiertes, wissenschaftliches und interreligiöses Programm zum Thema Wasser und Wildnis an. In der Gestaltung dieses Wochenendes arbeitete das CfD mit Städte wagen Wildnis (Frankfurt a.M.) und mit Vertretungen unterschiedlicher religiöser Traditionen zusammen.



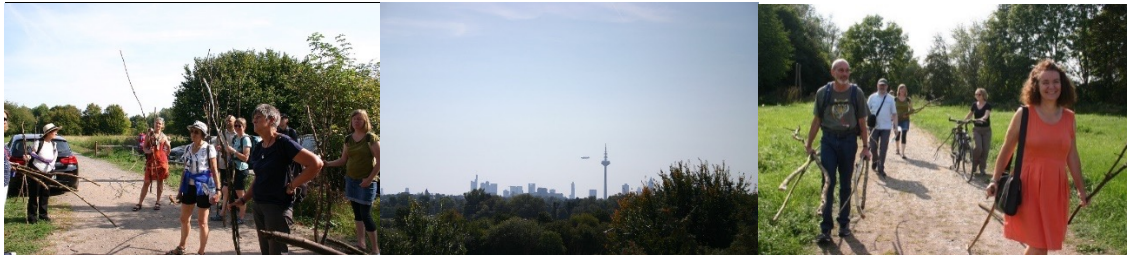
Welche Beziehungen gibt es zwischen Biodiversität, Naturwissenschaften und Glauben?

Antworten auf diese Frage gaben gleich zwei Auftaktveranstaltungen.

Am 11.09. führte Frau Prof. Meike Piepenbring vom Institut für Ökotrophologie (Goethe Universität Frankfurt) in die Welt der Pilze ein. Auf einem interaktiven Spaziergang durch den Wissenschaftsgarten wurden Bäume, Wiesen, Beete und darin angesiedelte Pilze näher unter die Lupe genommen. Nach dem Genuss einer veganen Pilzsuppe folgte ein Vortrag

über die im Pflanzen- und Tierreich angesiedelten Zwitterwesen, die bislang noch weitreichend unerforscht sind.

Am 23. 09. begann der Tag mit einem ökumenischen Gottesdienst auf dem Gelände des CfD. Zeitgleich trafen sich Radfahrer zur Andacht im Kuhatelier Karben, von wo es etwa 14 Kilometer der Nidda entlang Richtung Frankfurt- Nord ging.



Treffpunkt der beiden Gruppen war der Nordpark Bonames, der an das stillgelegte Gelände des alten Flughafens grenzt. Dort fanden mehrere interreligiöse Workshops statt. Teilnehmende konnten den Taschlich-Segen am Fluss, eine muslimische Waschung vor dem Gebet, den Bau einer Sukka (Laubhütte) mit einem traditionellen Wein- und Brotsegen u.v.m. erleben. Der Tag klang musikalisch mit angeleiteten israelischen Tänzen wie Nigun Atik und Majim, Majim (Wasser) aus.



Insgesamt ermöglichte die Veranstaltung unter freiem Himmel ein zwangloses Zusammenkommen der Religionsgemeinschaften und Naturschützer in der schwierigen Corona-Zeit und bot ein abwechslungsreiches Programm an Informationen, Ritualen und Möglichkeiten zum Ausprobieren.

Der Film „Wasser, Wildnis und Wetter(au), Religion und Naturschutz“ dokumentiert den Tag.

https://www.youtube.com/watch?v=7K4--DCArMU&feature=emb_title

3.2. Interreligiöser Naturschutztag in Erfstadt, 16. 09. 2020

Etwa 40 Teilnehmende kamen zu einer Erkundung von verschiedenen ökotheologischen Lernorten in Erfstadt Liblar zusammen. Die Veranstaltung unter dem Motto „Bäume in den Religionen“ wurde von Dr. Deborah Williger moderiert. Während des Spazierganges zog eine muntere Schar vom Baby im Kinderwagen bis zur 95Jährigen, die auf dem Klappstuhl Platz fand, von Station zu Station. Der interreligiöse Baumspaziergang begann am Jüdischen Friedhof, wo alle Männer mit einer Kopfbedeckung versehen wurden. Von dort ging es zur



katholischen Kirche St. Barbara und der evangelischen Friedenskirche. Pfarrer Müggenburg erinnert vor der Linde an die Aussage Luthers: „Selbst wenn die Welt morgen unterginge, sollte jeder heute noch einen Apfelbaum pflanzen.“

Die muslimische Community von Erfstadt – bislang ohne Versammlungsort - machte die Mammutbäume im Stadtpark kurzerhand zum ökologischen Lernort. Irda Kaiser zitierte aus den vom Propheten übermittelten göttlichen Geboten. Wer im Islam einen Baum pflanzt, kann auf ewigen Lohn hoffen.

Zum Abschluss sprach Deborah Williger die Hoffnung auf einen zweiten interreligiösen Naturschutztag im Folgejahr aus.

3.3. Tiergerecht Schlachten und Schächten – geht das? 17. 09. 2020

Tiergerecht schlachten und schächten - geht das?



Impuls und Gespräch
17. September 2020, 19.30 – 21.00 Uhr
Emir-Sultan-Moschee, Mainzer Str. 164, Darmstadt

Referentinnen:
Dr. Asmaa El-Maaroufi und Dr. Maren Heincke

Mehr Infos siehe Rückseite

ICA
Islamisch - Christlicher Arbeitskreis Darmstadt
Kontakt und Infos: www.evangelischer-darmstadt.de, www.ica-darmstadt.de

Zur Diskussion luden Senay Altintas (Öffentlichkeitsreferentin Emir Sultan Moschee) und Pfarrerin Ulrike Hofmann in die Emir Sultan Moschee in Darmstadt ein.

Anlass des Abends war das Tierschutzgesetz, das verbietet, Tiere ohne vorherige Betäubung zu schlachten. Ausnahmegenehmigungen können jedoch aus religiösen Gründen erteilt werden. Aus christlicher und muslimischer Perspektive stellen Dr. Maren Heincke (EKHN) und Asmaa El Maaroufi (Institut für theologische Zoologie, Münster) Handlungskonsequenzen für den Umgang mit dem Mitgeschöpf Tier vor.

Nach dem christlichen Verständnis gehören Mensch und Tier als Gottes Geschöpfe zusammen, es wird daher vom Prinzip der Mitgeschöpflichkeit gesprochen. Ergänzt wurde mit Erzählungen aus dem Quran

und der Sunna (Prophetentradition). Nach dem Quran reden Tiere mit den Propheten und bilden genau wie Menschen Gemeinschaften. Betont wurde auch das spirituelle Moment beim Schächten, durch die Opfertgabe wird eine Beziehung zu Gott aufgebaut. In einem Massenbetrieb ist ein Tier lediglich ein Objekt. Es folgte eine rege Diskussion.

3.4. Sich bewegen und dem Göttlichen begegnen, 18.09.2020

Ein spiritueller Waldspaziergang fand im Perlacher Forst in München statt. Wie können wir am Glauben unserer Mitmenschen teilnehmen? Wie spüren wir gemeinsam die Nähe zu Gott und wie begegnet



sich eine Gruppe fremder Menschen, die in der Dämmerung des Perlacher Forsts meditative Momente sucht?

Auf dieses Experiment ließ sich eine Gruppe von etwa 30 Personen ein. Besonders für Familien mit Kindern war der Waldspaziergang in der anbrechenden Dunkelheit spannend. Während der Erkundung wurden einzelne Gedichte mit Taschenlampe vorgelesen. Die Aktivität stieß bei Teilnehmenden auf große Begeisterung. Eine Teilnehmerin berichtete mitten im Trubel zwischen Kindern und Gesprächen habe sie die Stille bei sich

gesucht und gefunden. Im kommenden Jahr sollen bei der Planung weitere Ortsgemeinden miteinbezogen werden.

3.5. Erntedank und Laubhüttenfest - die Schöpfung in der Natur feiern, 04. 10. 2020



Das Abrahamische Forum und der BUND Ladenburg luden Gäste aus der Region zur Bacherlebnisstation Ladenburg am Zufluss des Neckars ein.

Im Sitzkreis auf der Wiese wurde das Thema ökumenische Schöpfungszeit und Erntedank aufgegriffen. Dr. Enno Krüger und Manja Altenburg diskutierten als christlich- jüdisches

Duo die Frage, wie wir religiöse Feste mit Naturbezug feiern und sie umweltfreundlich gestalten können. Bald trat die Gruppe in Aktion, um sich an der Rekonstruktion einer Laubhütte unter Bäumen zu erproben. Aufgrund des sonnigen, aber kühlen Wetters waren körperliche Aktivitäten sehr willkommen.

Birgit Eschenlohr und Alexander Spangenberg informierten über den Einbezug regionaler und saisonaler Produkte im Alltag anhand der heimischen alten Apfelsorten auf Streuobstwiesen. Früher



ging es darum Äpfel zu züchten, die gut und lange lagerfähig waren - heute wird fast ausschließlich Tafelobst angebaut. Viele Sorten haben aber einen geringen Polyphenolanteil, was für Allergiker problematisch ist. Dazu gehören Golden Delicious, Braeburn, Elstar, Gala oder Jonagold. Gut verträglich sind hingegen alte Sorten wie „Der Schöne von Boskoop“, die Goldparmäne, Alkmene und der Berlepsch.

Nach einem Apfelschälwettbewerb geht es zum naheliegenden Biberdamm. Dort wird vermittelt, wie die Habitate des Bibers zur Umgestaltung der Landschaft beitragen und welche Folgen positiver und negativer Art Biberpopulationen für die Landwirtschaft haben.

Eine weitere Zusammenarbeit mit dem BUND ist für das kommende Jahr geplant.

4. RuN-Teams - Interreligiöse Veranstaltungen rund um die Natur

RuN-Teams setzen sich aus Religionsvertretungen sowie NaturschutzexpertInnen zusammen. Sie bearbeiten gemeinsame Fragestellungen in Schulen, Religionsgemeinden oder Bildungseinrichtungen. 2020 fanden vier solcher Veranstaltungen statt.

4.1. Noah und die Bienen – ein Workshop im Klostergarten Seligenstadt, 24.05.2020



Unter Einhaltung der strengen Hygiene- und Abstandsregeln war am 24.05.2020 ein RuN Team bei der Jugendgruppe "Die Tierfreunde" des Tierschutzvereins in Seligenstadt zu Gast. Treffpunkt war der Lehrbienenstand. Die Kinder folgten mit Interesse den Ausführungen des Imkers über die Aufgabenverteilung im Bienenvolk. Im Schutzanzug ging es nahe ans Geschehen und zur Verkostung gab es Honig aus den Waben.

Imker Volm erklärte, dass durch Insekten bestäubte Pflanzen 5mal ertragreicher sind als durch Wind oder Menschenhand bestäubte Pflanzen.

Auch die religiöse Seite kam nicht zu kurz. Vor allem die Geschichte um Noah und die Sintflut stand im Fokus. Denn es war Noah, der die Tiere rettete und so den Grundstein für die heutige Artenvielfalt legte. Aus diesem Gesichtspunkt heraus steht Noah in direkter Verbindung zum Internationalen Tag der Artenvielfalt, der am 22. Mai jeden Jahres gefeiert wird.

4.2. Wie lange summt und brummt es noch? Zoom Diskussion am 23.11. 2020



Noch einmal ging es Ende des Jahres um wichtige Fragen zum Insektenschutz. Per Life-Schalte diskutierte ein RuN-Team über den Insektenschutz als religiöses und wissenschaftliches Anliegen. Im Gespräch waren die jüdische Autorin Petra Kunik, der muslimische Arzt Dr. Mohamad Adam, Agrarwissenschaftlerin Dr. Maren Heincke (EKHN) und

Umweltwissenschaftler Christian Friedrich.

Petra Kunik verweist auf das zweite Buch Mose. Der Pharao lässt die Israeliten zunächst nicht aus Ägypten ziehen. Als Konsequenz folgen die zehn Plagen: Stech- und Schmeißfliegen und eine ernstvernichtende Heuschreckenplage gehören dazu. Die Biene (Hebräisch: Deborah) hingegen hat eine durchweg positive Rolle. So heißt es, das Wort des EWIGEN ist wie Honig. Zum jüdischen Neujahrsfest wird das neue Jahr mit Honig und Äpfeln begrüßt.

Dr. Maren Heinke verweist auf den Schöpfungsglauben als Netz des Lebens. Der Mensch befindet sich in einer Doppelrolle als Agrar- und Naturwesen. Angesichts der drohenden 6. Aussterbewelle im Bereich der Biodiversität tritt die Frage des Insektenschutzes ganz oben auf die Agenda, denn Insektenschutz ist unmittelbar mit dem Menschenschutz verbunden und der Frage, was wir den kommenden Generationen hinterlassen. Insekten übernehmen nicht nur die lebenswichtige Bestäubung, sie erfüllen andere ökosystemare Dienstleistungen wie wichtige Aufräumarbeiten und Gewässerreinigung.

Mohamad Adam verweist auf die verschwindende Verbindung des Menschen zur Natur im 21. Jahrhundert. Das Lesen des Korans mit seinen 144 Suren gilt den Muslimen als Heilung der Seele. In zahlreichen Suren nehmen Tiere wie z.B. Insekten eine wichtige Rolle ein. Etwa die Ameise (An-Naml) in Sure 27 im Gespräch mit König Salomon oder die Biene (An-Nahl) in Sure 16. Allah wendet sich in direkter Ansprache an sie. Der Insektenschutz ist dem Koran immanent.

Christian Friedrich sieht im Artenschutz ein Experiment und einen kontinuierlichen Lernprozess. Bei Projekten mit Schulen und Kindergärten, wenn Kinder und Eltern gemeinsam Blühstreifen anlegen, ist ein langer Atem wichtig. Mit der Natur darf man nicht zu ungeduldig sein und auch Wildes bedarf der Pflege.

Es folgen zahlreiche Tipps wie sich Stadt- und Landbewohner insektenfreundlich verhalten können.

4.3. „Wir und die Bäume“- Der göttlichen Schöpfung auf der Spur, 20.10.2020

Zwei Schulklassen in Königstein im Taunus trafen auf ein RuN- Team. Auf dem Programm standen der interreligiöse Austausch zur Verantwortung gegenüber der Natur und die Erkundung des angrenzenden bewaldeten Woogtals. Jasna Emso (Heidelberg), Karin Hildebrandt (Königstein) und Tanju Doğanay (Darmstadt) besprachen die zentrale Rolle der Natur in Judentum, Christentum und Islam. Im Koran wird die Schöpfung als gottgegebene Ordnung beschrieben, der Mensch als Statthalter. Wer achtlos Laub, Pflanzen und Früchte von den Bäumen entfernt, handelt nicht im Sinne der Verantwortlichkeit Allahs.

Die Thora berichtet vom anfänglichen Chaos, in das innerhalb von 6 Tagen Struktur und Ordnung gelegt wurde, nachdem am siebten Tag ein Ruhetag (Schabat) folgte. Der Natur wird in jüdischen Traditionen über den Jahreszyklus besonders auf Festen (Laubhüttenfest, Neujahrsfest der Bäume) hinweg gedacht.



Bei der anschließenden Walderkundung wurden der Wuchs der Bäume und Symbiosen mit anderen Pflanzen beobachtet. Das auswertende Gespräch schloss mit einem Baumbild aus dem gesammelten Materialien.

SchülerInnen beschrieben die Natur als Spiegelbild der eigenen Empfindungen. Das krumme

Wachstum von Ästen und Stämmen gleicht dem Auf und Ab im Leben, die stachelige Hülle einer Kastanie verbirgt einen sanften Wesenskern. Der Tag endete mit Gebeten in hebräischer, arabischer und deutscher Sprache. Ein Kurzfilm dokumentiert den Tag.



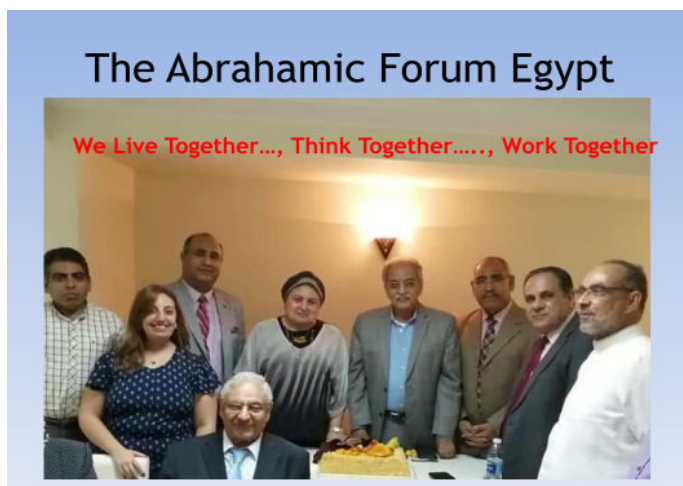
<https://youtu.be/Ls5xZ2Xhj-M>

5. Abrahamische Teams in MENA-Ländern

Am 18. und 19. November fand die internationale englischsprachige online Konferenz „Abrahamic cooperation in MENA-countries“ statt. Vierzig Persönlichkeiten aus Ägypten, Israel, Marokko, Tunesien und den VAE berichteten über die interreligiöse Arbeit in ihren Ländern. Das Auswärtige Amt und das World Muslim Communities Council in Abu Dhabi förderten die Veranstaltung. Die Beiträge wurden in die arabische und englische Sprache übersetzt und finden sich unter

<https://abrahamisches-forum.de/projekte/abrahamische-teams-in-mittelmeerlaendern/>

Im Rahmen der Veranstaltung konstituierte sich das Abraham Forum in MENA-Countries, das gegenwärtig an das Abrahamische Forum in Deutschland angeschlossen ist.



Im Juni 2021 ist eine digitale Folgeveranstaltung vorgesehen. Weiterhin besuchten in Ägypten abrahamische Teams Schulen, boten Unterrichtsbesuche und Lehrerfortbildungen an. Das Projekt Abrahamische Teams in Ägypten wurde 2020 von Brot für die Welt finanziert und wird ab April 2021 fortgesetzt.

6. Publikationen

Weitere Informationen über die Projektarbeit des Abrahamischen Forums finden Sie in zwei Broschüren auch in unserem Downloadbereich.



https://abrahamisches-forum.de/wp-content/uploads/2021/02/201220_Abrahamisches_Forum_20.pdf



**RELIGIÖSE IMPULSE
FÜR BIOLOGISCHE VIelfALT**



<https://abrahamisches-forum.de/wp-content/uploads/2021/02/Religiöse-Impulse-für-biologische-Vielfalt.pdf>

Redaktion: Stephanie Krauch und Johanna Hessemer, Darmstadt, 17. Februar 2021